Die ländliche Oberschule Sanitz mit Internat – Eine benahe kuriose Geschichte

1950 begannen die Sanitzer mit der Gründung einer Oberschule, die bis zum Abitur führen sollte. Das neue Gebäude wurde mit Hilfe des Nationalen Aufbauwerks der DDR, also mit freiwilliger und unentgeltlicher Hilfe Sanitzer Bürger hier an dieser Stelle erbaut. Material war knapp, das Allernötigste kam zur Verwendung auf dem Bau. Schnörkellos und spartanisch. Entsprechend erntete das Gebäude den Namen„Schafstall“. Das teilweise leerstehende Pächterhaus des Hofes Sanitz wurde in der Bauphase als Übergangslösung genutzt und ein Raum in der Station„Junge Techniker“ in der Feldstraße kam dazu. Unter diesen Bedingungen gab es weder Fachkabinette noch eine Heizungsanlage, weder in der Schule noch im Pächterhaus. Als dieses leergezogen und die Schule endlich fertig war, hatte Sanitz eine Internatsoberschule, die erste und vorläufig einzige Erweiterte Oberschule im ländlichen Raum in der neu entstandenen DDR.

Internatsoberschule 1967, Quelle: Archiv Heimatstube Sanitz

1957 erhielt die Schule, die hier in der Friedensstraße stand, ein durchgängiges Spitzdach, es gab 8 Klassenräume für 180 Schülerinnen und Schüler und die lang ersehnten Fachkabinette für Chemie und Physik. Am 9. April 1958 waren alle Umbauarbeiten so weit, dass eine feierliche Einweihung stattfinden konnte.
Die Schule trug den Ehrennamen„Erich Weinert“.

Nachdem die letzten Flüchtlinge das Pächterhaus verlassen hatten, baute man es als Internat um, kamen noch zwei Baracken für die Unterbringung der später knapp 100 Schüler dazu. Auch das Pächterhaus Hof Sanitz 1 und heutige Gemeinschaftshaus gehört zu den geschichtsträchtigsten Orten der Gemeinde seit über 700 Jahren. Dazu an anderer Stelle mehr.

Völlig unerwartet kam es mit der Schulreform 1983 unter Bildungsministerin Margot Honecker zur Schließung der Schule.
Danach wurde das Gebäude bis 1990 für die Weiterbildung von Schulfunktionären des Bezirkes Rostock genutzt. Erst ein paar Jahre nach der Wende beherbergte das Gebäude wieder Schülerinnen und Schüler, wurde eine Heizung eingebaut, renoviert und rekonstruiert und der Dachaufbau saniert. Hier fand 1995 die Grundschule von Sanitz ihren neuen Unterrichtsort und richtete sich ein. Man träumte teilweise von einer Ganztagsschule, hatte wegen der aufkommenden Platznot sogar einige Klassen auf dem weiträumigen Gelände in Containern untergebracht, einen Schulgarten angelegt und machte Zukunftspläne. Die zerstoben in dem Moment, wo das zuständige Bundesministerium für Bau eine Überprüfung aller öffentlichen Gebäude im Lande anordnete. Auch diese Schule fiel wegen der Dachkonstruktion durch und wurde sofort baupolizeilich gesperrt. Was nun? Zwischenzeitlich war am südwestlichen Ortsrand ein modernes Gymnasium errichtet worden. Wie die Sanitzer Schulgeschichte nach 1990 weitergeht? Darüber können Sie auf der Webseite der Gemeinde mehr und noch viel Interessantes nachlesen.

MEHR INFOS